

Buchbesprechung: **RUDOLPH, F.; BILZ, W. & D. PITTERMANN (2010): Fossilien an Nord- und Ostsee Finden und Bestimmen.- Verlag Quelle und Meyer**

WOLFGANG ZESSIN

Das mit einem wasserfesten Schutzumschlag versehene, 284-seitige Taschenbuch aus dem Quelle und Meyer Verlag Wiebelsheim, ist im Buchhandel zum Preis von 16,95 Euro erhältlich. Dieses Bestimmungsbuch wendet sich insbesondere an den Fossilien Sammler, jedoch kann es auch mit Gewinn von den Urlaubern im Norden Deutschlands gelesen werden. Geschiebe mit Fossilien findet man im Verbreitungsgebiet der Inlandgletscher der letzten Eiszeiten nahezu an allen natürlichen und künstlichen Aufschlüssen, wie an den Steilabbrüchen der Küsten und den Kiesgruben des Binnenlandes bis an den Rand des Erzgebirges, des Thüringer Waldes und des Harzes. Man sollte allerdings bei den Besitzern der künstlichen Aufschlüsse um Genehmigung zum Betreten und Sammeln nachsuchen.

Die drei Autoren, alle ausgewiesene Experten für die von ihnen bearbeiteten Teile, haben den Inhalt in drei Abschnitte aufgeteilt: Paläozoikum (Dr. Frank Rudolph, Seiten 10-101, 46 Tafeln mit zumeist acht farbigen Abbildungen), Mesozoikum (Wolfgang Bilz, Seiten 102-169, 30 Tafeln mit jeweils vier bis sechs farbigen Abbildungen und zwei ganzseitigen Fotos) und Känozoikum (Dirk Pittermann, Seiten 170-245, 38 Tafeln mit jeweils acht farbigen Abbildungen). Eine stratigraphische Tabelle, ein umfangreiches Register und Literaturverzeichnis runden das Buch ab und geben weiterreichende Informationen. Die Auswahl der abgebildeten Fossilien orientiert sich an der Häufigkeit und Verfügbarkeit durch die Autoren, die keine Mühe gescheut haben, auch viele Kollektionen bedeutender Sammler und öffentlicher Einrichtungen (Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald, Universität Hamburg, Landesamt für Umwelt, Natur und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, einzubeziehen. Allerdings vermisst der Eingeweihte auch einige bekannte und bedeutende Geschiebe-Sammlungen aus Norddeutschland, wie z.B. die „Richter-Sammlung“ (heute im Naturkundemuseum Leipzig), die „Braasch-Sammlung“ (Raben Steinfeld) oder die „Sammlung von Puttkamer (Miehlich)“ in Gnutz. Erfreulich ist, dass auch Spurenfossilien mit aufgeführt wurden, die in letzter Zeit verstärkt Interesse gefunden haben.

Natürlich bleiben bei einem solchen umfangreichen Werk (in erster Auflage) kaum kleinere Ungenauigkeiten und Fehler aus, die bei einer zweiten Auflage leicht zu berichtigen wären: So z.B. sind die Erläuterungen der Abbildungen 7 und 8 auf Seite 56/57 vertauscht, der Flügel auf Seite

190/191 gehört zu den Heuschrecken, nicht zu den Libellen, die Aufgliederung des Ordoviziums ist nicht auf den neuesten Stand.



Abb. 1: Umschlag des Taschenbuches

Der Name Eophyton-Sandstein wurde für unterkambrische Sandsteine geprägt, nicht für mittelkambrische und unterscheidet sich deutlich vom Mickwitzia-Sandstein (S. 12). *Dimorphichnus juchemi* (S. 22/23) wurde meines Wissens bisher nicht aus mittelkambrischen Siltsteinen bekannt.

Für *Melanostrophus fokini* (S. 68/69 Abb. 8) hätte ich mir das Foto der aus dem Geschiebe beschriebenen vollständigen Kolonie in der Sammlung „von Puttkamer“ gewünscht, zumindest aber das entsprechende Zitat im Literaturverzeichnis. Unglücklich sind auch manche sprachlichen Ausdrücke, insbesondere im Teil Mesozoikum gewählt. So heißt es z.B. S. 104, was sich ähnlich für den gesamten Textteil fortsetzt: „Die Klappen der Muschelgattung *Myophoria* sind schiefoval ...“ Besser müsste es heißen: „Die Klappen der Exemplare von Arten der Muschelgattung ...“ S. 107 schreit die freie halbe Seite geradezu nach einer paläogeographischen Abbildung.

Gestalterisch scheint mir die Rückseite des Buches weniger gut gelungen; das Foto vom Königstuhl auf Rügen hätte die unglückliche Beschneidung nicht verdient gehabt.

Aufs Ganze gesehen wurde hier auf ansprechende Weise eine Lücke im Fossilien-Literaturangebot geschlossen und das Buch kann allen Geschiebeliebhabern uneingeschränkt empfohlen werden.